

2882/J XX.GP

der Abgeordneten Mag. Ewald Stadler
und Kollegen

an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend der Bauschuttdeponie in Fluh-Hochegg/Vbg.

Durch die Neuerrichtung der Bauschuttdeponie in Fluh-Hochegg besteht die Gefahr der nachhaltigen qualitativen Beeinträchtigung der lokalen Grund-
Trinkwasserressourcen.

Dadurch wäre insbesondere die Bevölkerung der Gemeinde Kennelbach schwer betroffen und benachteiligt.

Die Bauschuttdeponie soll trotz einer bereits vorhandenen Kiesgrube, die gemäß Behördenbescheid bereits wieder befüllt sein müßte, — neu errichtet werden.

Eine Neuerrichtung würde neben der Gefahr der Verseuchung des Trinkwassers auch die Rodung von 50.000 m² Wald bedeuten.

Besorgte Gemeindevertreter aus der Gemeinde Kennelbach (Herr Peter Kaufmann und Herr Egon Böhler) haben sich in dieser Angelegenheit am 23.10.1996 schriftlich an Sie gewandt, jedoch bis heute keine Antwort erhalten.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

ANFRAGE:

1. Wurde die gestellte Anfrage zwischenzeitlich beantwortet?

Wenn nein, warum nicht, bzw. wann gedenken Sie, dies zu tun?

2. Warum wird nicht die bereits vorhandene Kiesgrube zur Aufnahme des Bauschutts verwendet?

3. Ist Ihnen der Verdacht der Umgehung von Rechtsvorschriften im Zusammenhang mit der Nicht-Umwidmung der oben geplanten Bauschuttdeponie Fluh/Hochegg, seitens der Stadtgemeinde Bregenz (Vertreten durch Bürgermeister Dipl.- Volkswirt Siegfried Gasser) bekannt?

4. Können Sie in diesem Zusammenhang persönliche oder kommerzielle Interessen ausschließen?